

„Sonnenwindhaus“ und „Over The Rainbow“

Ein literarisch-musikalischer Abend im Teehaus

Altenburg (Pi). Eigentlich war ja der Veranstaltungsplan für dieses Jahr bereits fertig, doch dann entschloss sich der ‚Teehaus Altenburg Förderverein e.V.‘ zu einer Sonderveranstaltung am Dienstag, dem 4. April 2017, im Café der Orangerie.

Zum Hintergrund: ‚Sonnenwindhaus‘, das neuste Buch von Elisabeth Dommer, wurde Ende März zur Leipziger Buchmesse präsentiert. Wenn es auch an einem Nachmittag im letzten September bereits in der Altenburger Stadtbibliothek vorgestellt worden ist, sollen nun auch jene, die an Nachmittagen keine Zeit für Veranstaltungsbesuche haben, die Chance erhalten, durch eine Autorenesung einen lebendigen Eindruck davon zu bekommen.

Dabei wird auch diesmal die Erzählerstimme im Dialog mit einem Musikinstrument sein. Die Saxophonistin Alexa Dreesmann hat gut zur Stimmung des Buches passende Titel ausgewählt, u. a. ‚Over The Rainbow‘ und ‚As Time Goes By‘. Sie gehörte zu den ersten Le-

serinnen des ‚Sonnenwindhauses‘ und hat so ihre Eindrücke geschildert: ‚Schon das Cover in warmen Gelb-, Orange- und Grüntönen zieht den Betrachter wie ein magisches Auge in das Buch hinein, genauso wie die gleich auf der ersten Buchseite getroffene Feststellung ‚Sie kam zu spät.‘ Natürlich will der Leser sofort wissen, warum – und schon ist er gefangen von der Geschichte der Annelie Barnstorf. Diese Spannung hält die Autorin bis zum Schluss. Deshalb fällt es auch schwer, das Buch zur Seite zu legen, aber das ‚Sonnenwindhaus‘ keine Lektüre für ‚mal eben zwischendurch‘. Es erfordert die ungeteilte Aufmerksamkeit.

Was passiert? Annelie wächst bei Onkel und Tante in der kleinen Stadt Borkow auf. Gleich zu Beginn gibt es eine Situation, in der sich das Mädchen sehr allein und verlassen fühlt – so berührend geschildert, dass es Erinnerungen an die eigene Kindheit zu wecken vermag. Der einzige, der Annelie versteht, ist ihr Klavierlehrer Tristan Röver, ein Mann, der dem Alter

nach ihr Vater sein könnte. Während der Klavierstunden ist sie glücklich und fühlt sich sicher, ihr Lehrer wird ihr Vertrauter und Freund, sein Haus mit Garten und See ihr Zufluchts- und Sehnsuchtsort. So trifft es sie mit 14 Jahren besonders hart, dass Tristan Röver eines Tages spurlos verschwunden ist, ohne dass irgendjemand den Grund dafür kennt. Nach einigem Gerede gerät er in Vergessenheit. Nur Annelie kann ihn nicht vergessen. Doch dann wohnt auf einmal in Tristan Rövers Haus ein Mann gleichen Namens, der genauso aussieht, wie sich Annelie ihren Lehrer als jungen Mann vorgestellt hatte. Und er meint, in den Dreißigerjahren und nicht im Hier und Jetzt von 1970 zu leben...“ Soweit Alexa Dreesmann. Bleibt noch hinzuzufügen, dass dieser Teehaus-Abend, der einiges verspricht, am 4. April, 19.00 Uhr beginnen wird und dass Karten dafür sowohl in der OVZ-Geschäftsstelle als auch an der Abendkasse erworben werden können. Bücher, wenn gewünscht, gibt es vor Ort.

KURIER

25.04.2017